

Unfall durch Hydrauliköl Injizierung

Eine Warnung an alle

Hydrauliköl Injizierung durch nadelstichartiges Eindringen in die Hand.



- Verwendetes Hydrauliköl war auf Mineralöl basierend – Details sind unbekannt.
- Druck der Flüssigkeit **630Bar**
- Verwendetes Gerät: Hydr. Rettungsschere zum befreien von eingeschlossenen Personen.
- Ort des Unfalls: Aberdeen FW-Training Center
- UVV war bekannt und vollständige Schutzkleidung war angelegt.

Ereignisse

- Ausbildung mit Überwachung der Ausbildungsvorgaben.
- Der Verletzte war beim schneiden an Übungsfahrzeug mit der Hydr. Rettungsschere tätig.
- Standard Praxis zu dieser Zeit war, die Hydr. Schläuche über die Schulter zum Gerät zu führen.
- Der hydr. Schlauch platzte an der Einpressung, was den Hydraulikölaustritt und den Eintritt durch die Lederhandschuhe in die Hand verursachte.



Was weiter passierte



- Erstversorgung des Patienten mit der Diagnose "säubern und ausruhen"
- Zufällig beobachtete ein Spezialist den Vorfall und schaltete sich ein.
- Mineralöl hatte bereits das Fettgewebe stark angegriffen und breitete sich Richtung Arm aus.
- 5 Operationen waren nötig um die Öleinlagerungen zu entfernen und den Arm zu retten!
- Die Wunde konnte auf grund des mit Öl geschädigten Bindegewebes nicht vernäht werden und musste allmählich über Wochen zuheilen..

Resultate



- Pat. wurde möglicherweise medizinisch Erwerbsunfähig eingestuft und behält schwere Schäden an der Hand zurück.
- Hydrauliköle wurden gegen "Aero Shell Fluid 4" ausgetauscht.
- Die betroffene Feuerwehr teilt Ihre Erfahrungen mit anderen Feuerwehren.
- .
- Gerichtsprozesse sind anhängig:
- Verfahren gegen die Feuerwehr
 - Fw. gegen Gerätehersteller
 - Zeitverlauf: mindestens 2 Jahre +